

Blutige Zusammenstöße in Waltershausen

Waltershausen (Tbr.), 20. Mai. Zwischen Hochfahrtsunterstützungsempfängern und Polizei kam es heute zu schweren Zusammenstößen, bei denen die wegen der Ritzung der Unterstützung überaus erregte Menge die Polizei mit Steinen bewarf und mit Messern gegen sie vorging. Die Polizeibeamten sahen sich gezwungen, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen, wobei — wie verlautet — zwei Personen getötet und mehrere — vermutlich 10—12 — schwer verletzt wurden. Von den Polizeibeamten erlitten haben erhebliche Verletzungen. Da in den Straßen Schüsse fielen, ließ die Polizei sämtliche Gastwirtschaften schließen. Waltershausen, 21. Mai. Zu den schweren Zusammenstößen werden von der Polizei noch folgende Einzelheiten bekannt gegeben. Ein Polizeibeamter wurde vor der Polizeiwache durch drei Messerstiche schwer verletzt, worauf aus der Menge geschossen wurde. Als die Polizei nun mit der Schusswaffe vorging, fielen weitere Schüsse aus der Menge sowie aus den Fenstern der umliegenden Häuser. Sieben Polizeibeamte wurden durch Schüsse, Messerstiche und Steinwürfe zum Teil schwer verletzt. Von den Demonstranten wurden 12 Personen, fast ausnahmslos der Kommunistischen Partei angehörig, zum Teil schwer verletzt. Der Fabrikarbeiter Oskar Kaufmann ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Die übrigen fanden Aufnahme im Krankenhaus Waltershausen. Bisher wurden 15 Personen festgenommen. Die Polizei war um Mitternacht noch befreit, die Ordnung wiederherzustellen. Eine Anzahl Trupps von Erwerbslosen und Kommunisten hat sich in die umliegenden Wälder zurückgezogen. Sie geben von Zeit zu Zeit Lichtsignale. Hieraus scheint hervorzugehen, daß die Unruhen von langer Hand vorbereitet wurden.

Beamtengehälterkürzung in Polen

Warschau, 20. Mai. Der Finanzminister hat heute die Kürzung der Beamtengehälter angeordnet. Die Bezüge der Staatsbeamten werden um 9 Prozent, die der militärischen Beamten um 8 Prozent gekürzt. Ausgenommen von dieser Kürzung sind alle Beamten in Warschau.

Neue Sprengstoff-Funde in Spanien

Verkäufung der Streikbewegung Madrid, 20. Mai. Die Polizei hat heute in mehreren Städten umfangreiche Waffen- und Munitionslager ausgehoben. In Manresa wurden in einer Privatwohnung, deren Inhaber verhaftet wurde, zwei Bomben, 24 Dynamitpatronen, eine Flasche Nitroglycerin, 500 Stück Gewehrmunition und 500 Patronen beschlagnahmt. In Cammona, wo bereits ein großes Bombenlager entdeckt wurde, wurden heute wiederum 40 Bomben und zahlreiche Dynamitpatronen beschlagnahmt. Im Zusammenhang mit diesen Sprengstoff-Funden wurden 17 Personen verhaftet. Wegen der Entlassung einiger Werksarbeiter ist in Le Ferrol ein allgemeiner Proteststreik ausgerufen worden. Tausende von Arbeitern demonstrieren in den Straßen. Die Werkstätten sowie das Waffen- und Munitionslager sind geschlossen worden. Die öffentlichen Gebäude werden von Marineinfanterie bewacht. Im Zusammenhang mit der Streikbewegung in Cordoba sind heute zahlreiche Gewerkschaftler verhaftet worden.

Feuergefecht zwischen Militär und Streikenden in Sowjetrußland

16 Arbeiter erschossen

Warschau, 20. Mai. Wie die polnischen Blätter melden, kam es in Kiew im Zusammenhang mit einer Streikbewegung von einigen tausend Arbeitern, die in den Militärdepots beschäftigt sind und seit einiger Zeit keine Löhne mehr erhalten hatten, zu blutigen Zusammenstößen zwischen Militär und Streikenden. Die Arbeiter sollten mit Militärgewalt gezwungen werden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Daraufhin schürmten die Arbeiter ein Waffenlager und verließen sich auf Gewehre. Es kam zu einem regelrechten Gefecht. Erst nach Heranzuführung von zwei Regimentern zur Verhinderung konnte der Widerstand der Arbeiter gebrochen werden. 16 Führer wurden sofort erschossen. Etwa 600 Arbeiter wurden verhaftet. Der Leiter der Kiewer GPU, Menadze hat Selbstmord begangen.

Mißglückter Start des „Do X“

Harbour Grace, 20. Mai. Der Start des „Do X“ ist heute abend mißlungen, da sich der gestern abend an Bord genommene Betriebsstoff als ungeeignet erwies. Der von den Motoren erforderliche besondere Betriebsstoff ist in Holywood bestellt worden.

„Do X“ unterbricht seinen Weiterflug

Harbour Grace, 19. Mai. Das Flugschiff „Do X“ hat seinen Flug nach Holywood wegen der infolge des Nebelwetters vorzeitigen Dunkelheit abgebrochen und ist nach Dildo an der Trinity-Bai zurückgekehrt. „Do X“ wird am Freitag, früh 2 Uhr 30 Ostnormalzeit, erneut nach Holywood starten.

Niesiger Fabrikbrand in Paris

Paris, 20. Mai. Um Mitternacht brach im 20. Pariser Stadtbezirk in einer großen Webefabrik und einer danebenliegenden Gerätefabrik ein Brand aus, der riesigen Umfang annahm. Fast die gesamte Pariser Feuerwehrrüstung ist aufgeboden worden, um an den Löscharbeiten teilzunehmen.

Devahaim-Prozess

Berlin, 20. Mai. Die heutige Verhandlung des Devahaimprozesses brachte die weitere Vernehmung der Angeklagten. Es wurde der Bausparvertrag des Angeklagten Dr. Cremer besprochen, auf den aus einem Provisionskonto der Deuzag Einzahlungen erfolgten, von denen der Angeklagte nichts gewußt haben will. Auf den Sparvertrag gegen Wilhelm Joppel sind 3000 Mark aus dem Tantiemenfonds gutgeschrieben worden. Der Angeklagte behauptet, daß ihm von jedem fertiggestellten Bau eine Tantieme zustand, und daß er, da er insgesamt auf einen Betrag von 30—40 000 Mark Anspruch gehabt hätte, er 3000 Mark auf seinen Sparvertrag überschreiben ließ. Ein weiterer Fall wurde Joppel und Clausen im Falle Lohmann vorgeworfen, wo aus Mitteln des Zentralauschusses für innere Mission aus der Auslandsanleihe 200 000 Mark an Clausen gegeben wurden. Der Genossenschaft war ein Kredit von 1,6 Millionen eingeräumt worden. Clausen hat Joppel, für Lohmann 200 000 Mark abzugeben. Joppel war damit einverstanden. Der Kaufmann G. H. Clausen hat 1929 die Anleiheverwaltung des Zentralauschusses übernommen. Nach seiner Darstellung fand er bei der Übernahme katastrophale Verhältnisse vor. Vorher hatte der Buchhalter auf Cremers Anweisung wichtige Unterlagen entfernt, von denen Clausen Teile in einer Schimmerecke vorfand. Der Devahaim waren Kredite in Höhe von mehrere

hunderttausend Mark gegeben, die damals schon eigentlich in Kontoss war, da sie diese Kredite nicht aus eigenen Mitteln zurückgeben imstande war.

Zusammenbruch einer Mittelhandsbank

Ueber 300 000 RM Verlust bei der Altenburger Bank Altenburg, 20. Mai. Die Altenburger Bank, e. G. m. b. H., eine altangesehene Mittelhandsbank, die vor kurzem, wie berichtet, ihre Zahlungen eingestellt hatte, hielt am Donnerstagabend eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es wurde mitgeteilt, daß die Bank am 10. Mai das Vergleichsverfahren beantragt hat. Jedoch wurde zugegeben, daß die Durchführung des Vergleichs nur möglich ist, wenn ein Reichscredit gegeben wird, was aber nicht sehr aussichtsreich erscheint. Ebenso ist die Erhöhung der Genossenschaftsanteile von 100 auf 300 RM geplant. Der Gesamtverlust der Bank soll weit über 300 000 RM betragen und durch leichtwillige Kreditgebung herbeigeführt worden sein. Die Entlassung des bisherigen Direktors Fischer und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses waren die Folge. Ein abschließendes Urteil über die Geschäftslage kann nach nicht gefällt werden, da eine Bilanz bisher noch nicht vorgelegt wurde.

Mord an einem Hausmeister in Leipzig

Leipzig, Vorgef. abend gegen 1/10 Uhr wurde in dem Grundstück Nikolaistraße 49—51 der 56 Jahre alte Hausmeister Franz Bester, der im fünften Stock des gleichen Hauses wohnt, auf der untersten Stufe der zum Kellergeschoß führenden Stein-treppe in einer Blutlache liegend bewußtlos aufgefunden. Nicht neben ihm lag ein kurzer Handhammer. Bester wurde sofort dem Krankenhaus St. Jakob zugeführt, wo er unter den Händen des Arztes an einem schweren Schädelbruch verstarb. Da die Anzeichen für einen Mord sprachen, wurde die Mordkommission benachrichtigt. Es wurde festgestellt, daß Bester nach Beendigung seines Dienstes um 7 Uhr sich in seine Wohnung begeben hat, um das Abendbrot einzunehmen. Gegen 8 Uhr fuhr er mit dem Fahrrad ins Erdgeschoß, um, wie täglich, das Licht zu ver-löschen und die Türen zu verschließen. Bis gegen 1/10 Uhr war Bester von dieser Tätigkeit nicht zurückgekehrt. Die Ehefrau ging deshalb ins Erdgeschoß und rief nach ihrem Mann. Da sie keine Antwort erhielt, ging sie ins Kellergeschoß, wo sie ihren Mann röhrend und schwer atmend auffand. Von der Kriminalpolizei wurde bei der Erörterung am Tatort in dem Tages-aufenthaltsraum des Bester ein Beil vorgefunden, das in einer Ritze unter Gerümpel lag und mit einem braunen blutbefleckten Papierbogen bedeckt war. Das Beil war an der stumpfen Seite und den beiden Flächen mit Blut vollständig besudelt. Die Ehefrau und der 27 Jahre alte Sohn des Ermordeten wurden zwecks Vernehmung dem Volkshospital zugewiesen. Der Leichnam wurde dem Institut für gerichtliche Medizin übergeben, um durch die Sektion die genaue Todes-ursache festzustellen.

Der ahnungslose zum Tode Verurteilte

Es müssen gerade keine angenehmen Empfindungen sein, die einen Mann bewegen, der sich am Abend als friedlicher Staatsbürger, ohne sich einer Schuld bewußt zu sein, zu Bett legt und am nächsten Morgen von einigen Kriminal-beamten geweckt wird mit der Mitteilung, daß er verhaftet, ja sogar schon seit einem Jahrzehnt zum Tode verurteilt sei. Dies immerhin ungewöhnliche Geschehen ereilte kürzlich den Mathematikprofessor am Lyzeum zu Fez in Marokko, Herrn Louis Jabre. Erst nachdem der Unglückliche bereits nahezu zwei Monate hinter schwebenden Gardinen gefesselt hatte, bequeme sich die Behörde dazu, ihm Näheres über sein Verbrechen, das ihn den Kopf kosten sollte, mitzuteilen. Jabre war gleich zu Beginn des Weltkrieges in deutsche Gefangenenschaft geraten, später aber nicht in die Heimat zurückgeführt. Besterer Umstand in Verbindung mit Berichten verschiedener Mitgefänger, daß jener der deutschen Lagerbehörden als Spion gebietet habe, genüge, um ein Verfahren wegen Hochverrats anhängig zu machen und den nichtshenkenden Mathematikprofessor in Abwesenheit zum Tode wegen Hochverrats zu verurteilen. Jabre sah derweilen in Genf, wo er auf der Rückreise nach Frankreich eine Stelle an einem Gymnasium gefunden hatte, erfuhr nichts von den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen und lebte schließlich vor drei Jahren in die Heimat zurück. Er wurde an das Lyzeum zu Fez versetzt. Durch einen Zufall erlangte vor einiger Zeit die Militärbehörde Kenntnis von seinem Aufenthaltsort; sie nahm alsbald das Verfahren wieder auf, um das Urteil gegen den vermeintlichen Hochverräter endlich zur Vollstreckung zu bringen. In seinem Glücke gelang es dem Verurteilten, die Beschuldigungen seiner früheren Lagergenossen als völlig aus der Luft gegriffenes Gerücht nachzuweisen, so daß kürzlich das alte Urteil des Kriegesgerichts aufgehoben werden und der „Todesandidat“ völlig gerechtfertigt entlassen werden konnte. Jabre kann von Glück sagen, daß es ihm nach so langer Zeit noch gelang, die Haltlosigkeit der vor mehr als einem Jahrzehnt gegen ihn erhobenen Beschuldigungen darzutun; sonst hätte er wohl ohne Gnade unter den Regeln des Völkervertragskommandos enden müssen.

Rundfunk-Programm für Sonntag

Königswusterhausen (Welle 1635) 08.00 Jungmannst. Anst. Von Hamburg; Hafentongert. 08.00 Für den Landwirt. 08.06 Mogenstein. Anst. Glodengeld des Berliner Doms. 10.06 Wettemoerherzogs. 11.00 Richard Wagner an Mathilde Wesendonck. 11.30 Von Leipzig: Bach-Kantate. 12.10 Josef Buchhorn aus eigenem Schaffen. 12.30 Konzert. 14.00 Schlechte Schullehungen der Kinder. 14.30 Germanisches im deutschen Bauernleben der Gegenwart. 15.00 Deutsche Land-schaften. 15.26 Konzert. In der Pause (16.00 ca.): Zwei Jugend-führer sprechen über ihre Eindrücke bei der Fahrt durch Ost-preußen. 18.15 Vom Internationalen Autorennen auf der Avus. 18.40 Klaviermusik. 17.05 Vom Internationalen Autorennen auf der Avus. 17.25 Nachmittagskonzert. Als Einlage: Vom Internationalen Autorennen auf der Avus. 18.40 Sommerpflege für Mutter und Kind. 19.00 Die Karamollas. 19.40 „Reise in Deutschland!“ 20.00 „Don Cesar“. 22.00 Wetter, Nachrichten. Sport. Anst. bis 00.30: Langmusik.

Leipzig (Welle 259)

06.00 Jungmannst. 08.15 Frühkonzert. 08.00 Junibericht von einem Landmaschinenhegung. 08.30 Orgelkonzert. 09.00 Mogenstein. 10.30 Der gegenwärtige Krieger. 11.15 Einfüh-rung in die Kantate zum Sonntag Trinitatis. 11.30 Religi-ösendung. Bach-Kantate: „Gelobt sei der Herr“. 12.15 Mittags-konzert. 14.00 Wetter, Zeit Anst. Was wir bringen. 14.30 Wink für die Landwirtschaft. 14.30 „Wags Wundertag“. 15.00 Wieder in doppelter Version. 16.00 „Friedrich Jule“. 17.00 Blasmusik. 17.30 Josef Bonton liest aus seinem großen Roman des Auslandsdeutschens. 18.00 Chortongert. 18.46 Zeitbericht. 19.00 Sportbericht auf Schallplatten. 1. Zwölfenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen VfB. Chemnitz und Bayern München auf dem Wader-Stadion in Leipzig. 2. Auschnitt aus dem Rennen auf der Avusbahn. 3. Auschnitt aus der Dambol-sportbegegnung Deutschland—Österreich in Wien. Anst.: Son-derausgabe. 20.00 Abendkonzert. 22.15 Nachrichten. Anst. bis 24.00 Langmusik.

Rundfunk-Programm für Montag

Königswusterhausen (Welle 1635) 06.20 Konzert. 09.30 Schillinggebetsmpfung. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anst.: Eine Lieber- und Arienkünde. Anst.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 14.45 Rühder-zeitung. 15.40 Hunderttausendmal warum. 16.00 Die Behan-dlung der Ganschrift im Deutschunterricht der Volksschule. 16.30 Konzert. 17.30 Von Danzig zu Kolofka. Aus der Geschichte der Lithographie. 18.00 Die Randnotizen und Polen. 18.30 Spanisch für Anfänger. 18.56 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Aktuelle Stunde. 19.20 Gemälde 1932. Seite Aufgaben und seine Möglichkeiten. 19.36 Der Ausbau des europäischen Rundfunks im Jahre 1932. Anst.: Wetter (Wiederholung). 20.00 Mittagskonzert. 21.15 Schillerische Hochzeit im Mai. 22.20 Politische Zeitungsschau. 22.40 Wetter, Tages- und Sportnach-richten. 23.00—24.00 Konzert.

Leipzig (Welle 259)

06.15 Frühkonzert. 10.15 Weltberichtericht der Montag. 12.00 Märche und Wälder. 13.00 ca.: Moderne Orchestermusik. 14.00 Schaffende Jugend. 14.30 Kunst- und Filmberichte. 15.00 Das Märchen von den Liebenden. 15.15 Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates. 16.00 Wir stellen uns vor. 18.00 Stunde der Neuerkennungen. 18.30 Welterliteratur in Lebensläufen: Otto Flake. 18.50 Wir geben Auskunft. 19.00 Glaube und Aber-glaube in der Medizin. 19.30 Opernmusik. 20.30 „Kampf um die Scholle“. 21.15 Musikalische Selbstenheiten. 22.15 Nachrichten. Anst. bis 24.00: Leipziger Schlagwerkensemble.

Amliche Anzeigen.

Neubildung des Verwaltungsausschusses bei dem Arbeitsamt Aue

Auf Grund von Artikel 4 Abs. 2 der Verordnung der Reichsregierung zur Vereinfachung und Verbilligung der Arbeitslosenversicherung vom 21. März 1932 (RGBl. I Nr. 19 vom 26. März 1932) hat der Verwaltungsausschuss beim Landesarbeitsamt Sachsen die Zahl der Mitglieder für jede der drei Gruppen (Arbeitgeber, Arbeitnehmer und öffent-liche Körperschaften) gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4 ArbZG bei dem Arbeitsamt Aue auf je fünf festgelegt und die un-verzäglliche Neubildung des Verwaltungsausschusses ange-ordnet.

Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bezirke des Arbeitsamtes Aue wer-den daher unter Hinweis auf § 6 Abs. 1, §§ 14 und 17 ArbZG hierdurch aufgefordert, Vorschlagslisten für Be-litzer und Stellvertreter bis spätestens 8. Juni 1932 an den Unterzeichneten einzureichen.

Damit der gesetzlichen Vorschrift, daß der Schutz der Minderheiten billige Berücksichtigung zu finden hat, Genüge geschehen kann, erscheint es zweckmäßig, daß die in Spitzen-verbänden zusammengeschlossenen wirtschaftlichen Vereini-gungen ihre Vorschläge zunächst bei ihren Landes Spitzen-verbänden anbringen, die dann erst endgültige Vorschlags-listen hier einreichen. Die Spitzenverbände dürfen am besten in der Lage sein, zu beurteilen, inwiefern hierbei auch die Interessen der kleineren Verbände gewahrt werden können und möchten.

Die Bestellung der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgt durch den Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes Sachsen in Dresden, die der öffentlichen Körperschaften durch die Gemeindeaufsichtsbehörden. Das Weitere ist vom Herrn Präsidenten des Landesarbeitsamtes Sachsen in Dresden veranlaßt worden.

Aue, am 23. Mai 1932.

Der Vorsitzende des Arbeitsamtes Aue.

Brinze-Marienkist (Bezirksstift) Schwarzenberg

Vom 1. Mai 1932 an tritt eine erneute Herabsetzung der Ber-pflegsätze ein und zwar:

Krankenhaus:
Bei Einweisungen durch öffentliche Versicherungsträger und Fürsorgeverbände:
Für Erwachsene von 6.— RM auf 5.70 RM
Für Kinder von 4.— RM auf 3.90 RM
Bei Einweisungen durch die zugelassenen Fachärzte:
Für Erwachsene von 5.— RM auf 4.76 RM
Für Kinder von 4.— RM auf 3.90 RM

Uebrigste Abteilungen:

Bezirksangehörige: Auswärtige:
Nerrenztrakte v. 2.10 a. 2.— RM v. 2.50 a. 2.40 RM
Bes. pflegebed. Versorgte v. 2.10 a. 2.— RM v. 2.50 a. 2.40 RM
Schulpf. Fürsorgezgl. v. 1.75 a. 1.70 RM v. 1.75 a. 1.70 RM
Nichtschulpf. Fürsorgezgl. v. 1.90 a. 1.80 RM v. 1.90 a. 1.80 RM
Schwerstede v. 2.80 a. 2.50 RM v. 3.— a. 2.80 RM
Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 14. Mai 1932.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. R. Treichel, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: „Der Trud- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue

Diensthabender Arzt am Sonntag, den 22. Mai 1932: Dr. Gaudich

Diensthabende Apotheke am Sonntag, den 22. Mai 1932: W. B. Schöps.